

# Leistungsbericht über das Jahr 2016

## Kunsthochschule Berlin Weißensee

Die weißensee kunsthochschule berlin, hervorgegangen aus der Nachkriegsgründung der "Kunstschule des Nordens", blickt mittlerweile auf eine über 70-jährige Erfahrung mit einer Studienstruktur zurück, die es in dieser Form an keiner anderen Kunsthochschule gibt. Die Studiengänge, die angeboten werden, sind künstlerische und gestalterische: Diplomstudiengang "Freie Kunst" mit den Studienrichtungen Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild sowie Malerei; Bachelor- und Masterstudiengänge in Mode-Design, Produkt-Design, Textil- und Flächen-Design und Visuelle Kommunikation; darüber hinaus bietet die Kunsthochschule zwei weiterbildende Masterstudiengänge in Kunsttherapie und Raumstrategien an.

Das einmalige Profil ergibt sich aus diesem Lehrangebot, dem ein einjähriges, fächerübergreifendes Künstlerisch Gestalterisches Grundlagenstudium vorausgeht, und aus den theoretischen studienbegleitenden Lehrinhalten, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit kulturtheoretischen, ästhetischen sowie kunst- und medienhistorischen Studien fördern. Ein projektorientiertes Studium ist durch das klassenfreie System, dem Angebot zur Erprobung und Realisierung von Ideen in 14 analogen und digitalen Werkstätten von Anfang an praxisnah und interdisziplinär möglich. Diese sich synergetisch ergänzenden Ausbildungsprinzipien bieten den Studierenden eine einzigartige Chance zur Entwicklung und Realisierung experimenteller Vorhaben. Die Steigerung des Drittmittelaufkommens, insbesondere bei forschungsorientierten Vorhaben, ist einer der Belege für die hohe Qualität der Ausbildung und deren Relevanz für die Gesellschaft.

Sowohl die Lehrenden, als auch die Studierenden zeichnen sich durch hohe Internationalität aus. Der Anteil der Bildungsausländer\_innen lag im Wintersemester 2016/17 bei 36%. Auf der Grundlage systematisch angewandter frauenfördernder Maßnahmen hat die Kunsthochschule ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Bereichen der Lehre erreicht.

### Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
<b>Studierende</b>	<b>833</b>	<b>574</b>	<b>69%</b>	<b>303</b>	<b>36%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	545	359	66%	183	34%
Konsekutive Masterstudiengänge	116	85	73%	34	29%
Weiterbildende Studiengänge	101	84	83%	42	42%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	25	13	52%	7	28%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	39	28	72%	36	92%
Sonstige	7	5	71%	1	14%
<b>Personal</b>	<b>245</b>	<b>140</b>	<b>57%</b>	<b>37</b>	<b>15%</b>
Professorinnen und Professoren	45	23	51%	9	20%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	33	15	45%	1	3%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	46	31	67%	1	2%
Studentische Beschäftigte	71	49	69%	20	28%
Nebenberufliches Lehrpersonal	50	22	44%	6	12%
<b>Studiengänge</b>	<b>18</b>				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	5				
Konsekutive Masterstudiengänge	4				
Weiterbildende Studiengänge	2				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	7				
<b>Haushaltsvolumen in Mio. €</b>	<b>10,3</b>				
Zuschuss des Landes Berlin	8,3				
Drittmiteleinahmen	0,9				
sonstige Einnahmen	1,1				

## **Kurze Bewertung des Jahres 2016**

Mit dem Hochschulvertrag zwischen dem Land Berlin und der weißensee kunsthochschule berlin für die Jahre 2014 bis 2017 wurde das leistungsorientierte Finanzierungssystem mit Modifikationen fortgeführt. Der konsumtive Zuschuss für das Jahr 2016 wurde auf der Basis der Leistungsdaten der Hochschule des Jahres 2014 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, jetzt Senatskanzlei Wissenschaft, berechnet. Im Jahr 2014 hat die Kunsthochschule, wie auch im Vorjahr, die Zielzahlen im Bereich Lehre übererfüllt, so dass der konsumtive Zuschuss nach Umverteilung der Restmittel zwischen den Berliner Hochschulen um 202 T € höher lag als der im Hochschulvertrag ausgewiesene Finanzierungshöchstwert. Der konsumtive Zuschuss des Landes Berlin an die Hochschule betrug 8,2 Mio € und ist um 1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der ungewöhnlich hohe Betrag der Personalkostenerstattung im Jahr 2015 ist darin begründet, dass die Erstattungen der anteiligen Ausgaben für Versorgungsbezüge durch das Land Berlin stark schwanken. Im Jahr 2015 wurden Nachzahlungen für zwei Versorgungsfälle vom Land geleistet, im Jahr 2014 für einen Versorgungsfall. Außerdem erhielt die Hochschule im Jahr 2015 eine Erstattung im Rahmen des Vorsorgelastenteilungsstaatsvertrags.

Die Hochschule erhielt im Jahr 2016 wiederum wie im Vorjahr einen investiven Zuschuss in Höhe von 70 T € und aus dem Investitionspakt Hochschulbau 73 T €, so dass die Einnahmen für investive Zwecke insgesamt 143 T € betragen. Da die Hochschule im Jahr 2016 weniger Mittel aus dem Investitionspakt Hochschulbau als im Jahr 2015 erhielt, sind die Einnahmen für investive Zwecke um 40 % gesunken. Die Mittel aus dem Investitionspakt Hochschulbau hat die Hochschule dringend für nicht weiter aufschiebbare Instandsetzungsmaßnahmen benötigt .

Den größten Anteil an den Ausgaben haben mit 79 % die Personalausgaben. Die Ausgaben für Beihilfen für Beamtin\_innen und Versorgungsempfänger\_innen schwanken jährlich stark, da hohe Ausgaben für einzelne Beamt\_innen und Versorgungsempfänger\_innen bei schweren Erkrankungen sofort zu höheren Gesamtausgaben führen.

Die Drittmiteinnahmen konnten das dritte Jahr in Folge signifikant gesteigert werden, in 2016 um 24% auf 872 T €. Besonders hervorzuheben ist die zunehmende Anzahl an Forschungskonsortien, zu denen die Kunsthochschule aktiv beiträgt. Das Fachgebiet Textil- und Flächendesign ist an zwei BMBF-geförderten Verbundforschungsprojekten beteiligt, die an der Entwicklung technischer und smarter Textilien arbeiten. Das Fachgebiet Produktdesign beschäftigt sich in einem vom EU Kulturprogramm geförderten europäischen Konsortium mit der Zukunft keramischer Produkte und bringt seine gestalterisch-forschenden Kompetenzen in den Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung, der von der HU Berlin koordiniert wird, ein. Für die praxis-orientierte projektbezogene Lehre sind eine Vielzahl von Kooperationen mit Industriepartnern und Institutionen wie Museen, Goethe-Instituten, Fraunhofer-Instituten etc. von wesentlicher Bedeutung, die ebenfalls zur positiven Entwicklung der Drittmittel beitragen. Besonders erfreulich ist auch die Weiterführung der Förderung aus dem Qualitätspakt Lehre für die Einrichtung des Lehrbereichs „Kunstvermittlung, Visualisierung, Präsentation“, dem größten Drittmittelprojekt an der KHB. Ebenfalls zur Verbesserung der Berufsbefähigung von Studierenden trägt die im Berichtsjahr neueingeworbene Förderung aus dem ESF für den Design-in-Tech Accelerator „Design Farm Berlin“ bei.

## 1. Finanzausstattung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)</b>						
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>11.042</b>	<b>9.776</b>	<b>10.472</b>	<b>10.341</b>	<b>-131</b>	<b>-1%</b>
<b>Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>6.936</b>	<b>9.180</b>	<b>9.535</b>	<b>9.327</b>	<b>-208</b>	<b>-2%</b>
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	6.616	7.826	8.084	8.200	116	1%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	177	197	275	230	-45	-16%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	75	77	77	81	4	5%
Akademische Weiterbildung	31	50	52	73	21	41%
Personalkostenerstattung	0	768	917	586	-331	-36%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	1	2		9	9	>100%
Sonstige Einnahmen	35	260	130	148	17	13%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	-	3	17	20	3	18%
<b>Einnahmen für investive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>3.941</b>	<b>70</b>	<b>236</b>	<b>143</b>	<b>-93</b>	<b>-40%</b>
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	3.941	70	236	143	-93	-40%
- darunter Konjunkturprogramm II	3.898	-	-			-
- darunter Investitionspakt für den Hochschulbau	-	-	166	73	-93	-56%
<b>Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>166</b>	<b>526</b>	<b>702</b>	<b>872</b>	<b>170</b>	<b>24%</b>
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	5	19	18	17	-1	-5%
Drittmittel vom Bund	2	202	292	358	66	22%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE				44	44	-
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	12	11	19	116	97	>100%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	85	135	198	164	-34	-17%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	11	6	12	29	17	>100%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	49	154	162	144	-19	-11%
- darunter Spenden	-	-	-			-
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Lehre	166	526	702	872	170	24%
- darunter Qualitätspakt Lehre		202	243	237	-5	-2%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	1.113	909	644	1.157	513	80%

<sup>1)</sup> ohne Drittmittel

<sup>2)</sup> Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

## 1. Finanzausstattung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)</b>						
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>11.085</b>	<b>9.331</b>	<b>10.228</b>	<b>10.469</b>	<b>241</b>	<b>2%</b>
<b>Personalausgaben insgesamt</b>	<b>5.334</b>	<b>7.290</b>	<b>8.116</b>	<b>8.315</b>	<b>199</b>	<b>2%</b>
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	2.460	3.082	3.197	3.396	199	6%
Dienstbezüge Beamte	2.085	2.630	2.984	3.028	44	1%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	50	44	89	71	-18	-20%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	667	708	885	774	-111	-13%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	49	782	875	882	7	1%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	10	24	63	136	73	>100%
Sonstige Personalausgaben	14	19	22	26	4	19%
<b>Sachausgaben insgesamt</b>	<b>1.813</b>	<b>1.946</b>	<b>1.923</b>	<b>2.013</b>	<b>90</b>	<b>5%</b>
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	101	102	100	102	2	2%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	397	360	272	330	57	21%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	118	170	196	249	53	27%
Bauunterhaltung	350	453	482	323	-158	-33%
Bewirtschaftung (o. Energie)	140	167	174	188	14	8%
Energiekosten	181	225	191	193	1	1%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	238	119	128	163	35	28%
Sonstige Mieten und Pachten	26	60	54	85	30	56%
Sonstige Sachausgaben	264	290	326	380	55	17%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	-	-	14	9	-6	-39%
<b>Investitionsausgaben insgesamt</b>	<b>3.938</b>	<b>95</b>	<b>189</b>	<b>141</b>	<b>-48</b>	<b>-25%</b>
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	3.898	-	-	-	-166	-100%
Geräteinvestitionen	40	95	23	69	46	>100%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-	-	-	-	0	-
Sonstige Investitionen	-	-	166	73	-93	-56%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	673	847	484	833	349	72%
<b>1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)</b>						
<b>Drittmittelausgaben insgesamt</b>	<b>157</b>	<b>546</b>	<b>621</b>	<b>805</b>	<b>184</b>	<b>30%</b>
Personalausgaben	84	424	474	582	108	23%
Sachausgaben	73	122	147	223	76	52%
Investitionsausgaben	-	-	-	-	0	-

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u></b>		<b>51</b>	<b>73</b>	<b>76</b>	<b>78</b>	<b>2</b>	<b>3%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	47	64	64	67	3	5%
	Drittmittel	4	9	12	11	-1	-8%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	33	46	46	52	6	13%
	befristet	18	27	30	26	-4	-13%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	36	46	44	45	1	2%
	Teilzeit	15	27	32	33	1	3%
<b><u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u></b>		<b>42</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>-2</b>	<b>-4%</b>
<b><u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u></b>		<b>26</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>3</b>	<b>10%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	26	29	29	31	2	7%
	Drittmittel	0	0	0	1	1	-
<b><u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u></b>		<b>3</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>-2</b>	<b>-33%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	2	5	5	4	-1	-20%
	Drittmittel	1	1	1	0	-1	-100%
<b><u>Gastprofessorinnen und -professoren</u></b>		<b>13</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>-3</b>	<b>-25%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	10	9	8	6	-2	-25%
	Drittmittel	3	2	4	3	-1	-25%
<b><u>Mittelbau insgesamt</u></b>		<b>10</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>33</b>	<b>4</b>	<b>14%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	10	21	22	26	4	18%
	Drittmittel	0	6	7	7	0	0%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	7	17	17	20	3	18%
	befristet	3	10	12	13	1	8%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5	12	11	13	2	18%
	Teilzeit	5	15	18	20	2	11%
<b>2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Lehrbeauftragte</u></b>		<b>59</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>43</b>	<b>-26</b>	<b>-38%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	58	59	69	42	-27	-39%
	Drittmittel	1	0	0	1	1	-
<b><u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u></b>		<b>6</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b><u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u></b>		<b>63</b>	<b>60</b>	<b>65</b>	<b>71</b>	<b>6</b>	<b>9%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	44	57	59	61	2	3%
	Drittmittel	19	3	6	9	3	50%

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpaket, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u></b>		<b>48</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>10%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	48	42	42	45	3	7%
	Drittmittel	0	0	0	1	1	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	43	34	34	34	0	0%
	befristet	5	8	8	12	4	50%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	31	25	26	27	1	4%
	Teilzeit	17	17	16	19	3	19%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		24	21	21	25	4	19%
- Bibliothekspersonal		1	1	1	1	0	0%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		23	17	17	18	1	6%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		0	3	3	2	-1	-33%

## 2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)<sup>2)</sup>

<b><u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u></b>	<b>52,6</b>	<b>65,8</b>	<b>66,8</b>	<b>62,4</b>	<b>-4,4</b>	<b>-7%</b>
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	25,5	28,0	27,5	30,5	3,0	11%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	1,5	3,0	3,0	2,0	-1,0	-33%
Gastprofessorinnen und -professoren	6,5	6,5	6,0	3,5	-2,5	-42%
unbefristeter Mittelbau	6,0	14,5	14,0	15,0	1,0	7%
befristeter Mittelbau	1,5	2,0	2,5	3,0	0,5	20%
Lehrbeauftragte	11,6	11,8	13,8	8,4	-5,4	-39%

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpakt, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

<sup>2)</sup> Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

**3. Studium und Lehre<sup>1)</sup>**

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt</b>						
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>749</b>	<b>783</b>	<b>819</b>	<b>833</b>	<b>14</b>	<b>2%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	600	519	528	545	17	3%
Konsekutive Masterstudiengänge	0	86	110	116	6	5%
Weiterbildende Studiengänge	65	73	92	101	9	10%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	29	62	27	25	-2	-7%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	55	36	57	39	-18	-32%
Sonstige <sup>2)</sup>	0	7	5	7	2	40%
<b>3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger</b>						
<b>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</b>	<b>175</b>	<b>169</b>	<b>180</b>	<b>161</b>	<b>-19</b>	<b>-11%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	18	18	24	21	-3	-13%
Brandenburg	2	3	2	1	-1	-50%
andere Bundesländer	31	32	29	27	-2	-7%
Ausland	124	116	125	112	-13	-10%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	55	51	55	48	-7	-13%
Ausländer/-innen	120	118	125	113	-12	-10%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	2	7	9	7	-2	-22%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	118	111	116	106	-10	-9%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	74	64	56	49	-7	-13%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	44	47	60	57	-3	-5%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	162	163	169	161	-8	-5%
künstlerische Eignungsprüfung	13	6	11	0	-11	-100%
<b>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</b>	<b>250</b>	<b>316</b>	<b>307</b>	<b>280</b>	<b>-27</b>	<b>-9%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>105</b>	<b>99</b>	<b>91</b>	<b>-8</b>	<b>-8%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	24	23	30	26	-4	-13%
Brandenburg	1	4	4	1	-3	-75%
andere Bundesländer	50	52	38	34	-4	-11%
Ausland	30	26	27	30	3	11%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	76	72	67	56	-11	-16%
Ausländer/-innen	29	33	32	35	3	9%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	3	9	9	6	-3	-33%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	26	24	23	29	6	26%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	10	10	9	11	2	22%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	16	14	14	18	4	29%
<b>Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>6%</b>
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	0	34	52	42	-10	-19%
Ausländer/-innen	0	17	10	24	14	>100%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	0	2	2	1	-1	-50%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	0	15	8	23	15	>100%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	0	5	1	9	8	>100%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	0	10	7	14	7	100%
<b>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule<sup>6)</sup></b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>47</b>	<b>30</b>	<b>-17</b>	<b>-36%</b>

<sup>1)</sup> In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

Ausnahme: Studierende in der RSZ im Jahr 2005 sind Angaben der Hochschule (Abschnitt 3.4).

<sup>2)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

<sup>3)</sup> Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

<sup>4)</sup> Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

<sup>5)</sup> EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

<sup>6)</sup> Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

### 3. Studium und Lehre

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.3. Ausländische Studierende</b>						
<b><u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u></b>						
<b>insgesamt</b>	<b>208</b>	<b>246</b>	<b>272</b>	<b>303</b>	<b>31</b>	<b>11%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>28%</b>	<b>31%</b>	<b>33%</b>	<b>36%</b>		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	138	142	160	183	23	14%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	23%	27%	30%	34%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	0	34	25	34	9	36%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	0%	40%	23%	29%		
in weiterbildenden Studiengängen	18	21	30	42	12	40%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	28%	29%	33%	42%		
in Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	6	14	3	7	4	>100%
proz. Anteil in Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meist	21%	23%	11%	28%		
im Austauschstudium	43	35	53	36	-17	-32%
proz. Anteil im Austauschstudium	98%	97%	93%	92%		
<b><u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u></b>						
<b>insgesamt</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>5</b>	<b>17%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>4%</b>	<b>4%</b>		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	20	20	26	30	4	15%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	3%	4%	5%	6%		



### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
<b>3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b><u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u></b>							
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>105</b>	<b>99</b>	<b>91</b>	<b>-8</b>	<b>-8%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	105	105	99	91	-8	-8%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	30	48	27	30	3	11%
<b>Konsekutive Masterstudiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>6%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	51	62	66	4	6%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>33</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>3</b>	<b>8%</b>
	Ingenieurwissenschaften	14	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	19	28	38	41	3	8%
	darunter weiterbildende Master	33	28	38	41	3	8%
<b>3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u></b>		<b>627</b>	<b>628</b>	<b>692</b>	<b>692</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)</b>		<b>563</b>	<b>560</b>	<b>607</b>	<b>596</b>	<b>-11</b>	<b>-2%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)</b>		<b>86%</b>	<b>87%</b>	<b>87%</b>	<b>85%</b>		
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>519</b>	<b>456</b>	<b>468</b>	<b>466</b>	<b>-2</b>	<b>0%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	519	456	468	466	-2	0%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	241	4	14	18	4	29%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	111	208	200	203	3	2%
<b>Konsekutive Masterstudiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>68</b>	<b>82</b>	<b>91</b>	<b>9</b>	<b>11%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	68	82	91	9	11%
<b>Intern. Austausch- u. Mobilitätsprog.</b>	<b>insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>36</b>	<b>57</b>	<b>39</b>	<b>-18</b>	<b>-32%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	44	36	57	39	-18	-32%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>64</b>	<b>68</b>	<b>85</b>	<b>96</b>	<b>11</b>	<b>13%</b>
	Ingenieurwissenschaften	16	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	48	68	85	96	11	13%
	darunter weiterbildende Master	64	68	85	96	11	13%

<sup>1)</sup> ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</b>		<b>139</b>	<b>217</b>	<b>185</b>	<b>181</b>	<b>-4</b>	<b>-2%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>126</b>	<b>88</b>	<b>83</b>	<b>-5</b>	<b>-6%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	63	126	88	83	-5	-6%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	63	46	13	12	-1	-8%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	0	36	32	21	-11	-34%
<b>Konsekutive Masterstudien-gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>-3</b>	<b>-7%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	18	44	41	-3	-7%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>21%</b>
	Ingenieurwissenschaften	3	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	20	35	19	23	4	21%
	darunter weiterbildende Master	23	35	19	23	4	21%
<b>Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifeprüfung, Meisterklassen</b>		<b>53</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b><u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u></b>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		33%	36%	43%	36%	-7%	-16%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		81%	86%	88%	81%	-7%	-8%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		-	33%	80%	63%	-16%	-20%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		-	94%	95%	95%	0%	0%

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>3.7. Betreuungsrelationen</b>							
<b><u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u></b>							
<b>Betreuungsrelation</b>	<b>insgesamt</b>	<b>13,9</b>	<b>11,6</b>	<b>12,0</b>	<b>13,1</b>	<b>1,0</b>	<b>9%</b>
<b>gem. amtlicher Hochschulstatistik<sup>1)</sup></b>	Ingenieurwissenschaften	6,3	-	-	-	-	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	14,3	13,6	14,0	15,5	1,5	11%
<b>Betreuungsrelation</b>	<b>insgesamt</b>	<b>13,8</b>	<b>9,1</b>	<b>10,4</b>	<b>10,5</b>	<b>0,1</b>	<b>1%</b>
<b>gem. Berliner Kennzahlenprojekt<sup>2)</sup></b>	Kunst, Kunstwissenschaft	13,8	9,1	10,4	10,5	0,1	1%
<b><u>Abschlüsse je Professor/-in<sup>3)</sup></u></b>							
<b>Bachelor-Abschlüsse</b>	<b>insgesamt</b>	<b>2,2</b>	<b>2,7</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-1%</b>
<b>u.a. grundständige Studiengänge</b>	Kunst, Kunstwissenschaft	1,6	2,7	1,9	1,8	0,0	-1%

<sup>1)</sup> Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

<sup>2)</sup> Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

<sup>3)</sup> Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

## 4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2014	2015	2016 <sup>2)</sup>	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>4.1. Drittmittelausgaben für Forschung/künstl. Entwicklung, Nachwuchsförd. u. Innovationen in T€</b>						
<b>Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>157</b>	<b>546</b>	<b>617</b>	<b>805</b>	<b>188</b>	<b>30%</b>
<i>davon</i>						
<b>Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>34</b>	<b>94</b>	<b>61</b>	<b>&gt;100%</b>
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster			18	78	60	>100%
<b>davon DFG ohne Exzellenzinitiative</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>7%</b>
Sonstige	5	15	15	16	1	7%
<b>Bund</b>	<b>1</b>	<b>226</b>	<b>308</b>	<b>343</b>	<b>35</b>	<b>11%</b>
BMBF	0	226	308	343	35	11%
Sonstige	1	0		0	0	-
<b>Sonstige öffentliche Bereiche</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>15%</b>
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	<b>76</b>	<b>19</b>	<b>41</b>	<b>35</b>	<b>-6</b>	<b>-15%</b>
<b>Stiftungen u. dgl.</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Sonstige Bereiche</b>	<b>54</b>	<b>276</b>	<b>202</b>	<b>233</b>	<b>31</b>	<b>16%</b>

### 4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€

Masterplan-Forschungsoffensive	63	0	0	0	0	-
--------------------------------	----	---	---	---	---	---

### 4.3. Kooperationen/Wissenstransfer

Anzahl der Stiftungsprofessuren	1	1	1	1	0	0%
Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	13	26	25	28	3	12%
Herausragende kooperative künstl. Entwicklungsvorhaben	9	16	18	16	-2	-11%

#### Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

»seefashion16« Modenschau des Fachgebiets Mode-Design der Kunsthochschule. Sonnabend, 5. November 2016. Ort: Motorwerk Berlin, An der Industriebahn 12, 13088 Berlin Weißensee

Ausstellung »quitt. Abschlussarbeiten Visuelle Kommunikation«  
22. Oktober bis 6. November 2016, Museum Pankow, Prenzlauer Allee 227–228, 10405 Berlin

»+Ultra: Gestaltung schafft Wissen« Ausstellung von Forschungsergebnissen aus dem Exzellenzcluster »Bild, Wissen, Gestaltung« mit  
Arbeiten von Studierenden der khb im Martin-Gropius-Bau, Nov. 2016

Abschlussausstellung Bildhauerei, Malerei, Raumstrategien  
42 Absolvent\_innen und Meisterschüler\_innen aus Bildhauerei, Malerei und Raumstrategien Ort: Kaufhaus Jandorf, Brunnenstraße 19, 10119  
Berlin Dauer: 16.-28. Juli 2016, täglich 14-19 Uhr

Rundgang - Tage der offenen Tür 2016  
Ideen und Neu-Entwicklungen in den Designbereichen, aktuelle künstlerische Arbeiten aus der Malerei und Bildhauerei und  
Auseinandersetzungen mit Bühnen- und Kostümbild sowie dem öffentlichen Raum werden von Studierenden der weißensee kunsthochschule  
berlin auch in diesem Jahr zum Abschluss des akademischen Jahres 2015/16 präsentiert  
16./17. Juli 2016

#### Herausragende kooperative künstlerische Entwicklungsvorhaben

\*foundationClass, Lehrgang der weißensee kunsthochschule berlin für geflüchtete Künstler\_innen und Designer\_innen.  
Leitung: Prof. Ulf Aminde. Die \*foundationClass wird finanziert aus Mitteln der Berliner Qualitätsoffensive für die Lehre der Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend und Wissenschaft. SoSe 2016 und WiSe 2016/17

„DesignFarmBerlin“, eine vom Europäischen Sozialfond geförderte Initiative der weißensee kunsthochschule berlin  
Stipendium zur Realisierung von Design-in-Tech Produkten für junge Absolvent\_innen.  
Leitung: Prof. Carola Zwick

Studienprojekt „Artificial Skins and Bones (künstliche Haut und Knochen)“ mit dem „STARTS-Prize“ der Linzer „Ars Electronica“  
ausgezeichnet.

Im Rahmen des „eLab - Labor für interaktive Technologien“ der Kunsthochschule nahmen die studentischen Teilnehmer\_innen des Projekts  
zunächst die Bauweise menschlicher Körper in den Blick, um nach Elementen zu suchen, die in der Gestaltung künstlicher Körper (z.B.  
Prothesen) anwendbar sein könnten.

Kooperation mit dem Prothesenhersteller Ottobock und den Makea Industries. Weiterer Kooperationspartner: Fab Lab Berlin. SoSe 2016

DIE KUNST UND DAS ÖFFENTLICHE. IDEEN UND STRATEGIEN FÜR URBANE RÄUME. Vortrags-, Lehrveranstaltungs- und  
Diskussionsprogramm im Februar 2016

Vorträge und Workshops: Die Kurator\_innen Francesca Ferguson (Urban Drift), Hedwig Fijen (Manifesta) und Kasper König (Skulptur Projekte  
Münster) berichten über ihre Projekte und aktuellen Planungen; der Hamburger Künstler Christoph Schäfer gibt einen Einblick in seine  
künstlerische Praxis der Intervention im urbanen Raum; Thomas Hirschhorn spricht über sein künstlerische Engagement für eine breite, nicht-  
exklusive Öffentlichkeit. Eine Veranstaltung in Kooperation mit: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle  
Angelegenheiten, Kunst im Stadtraum.

Ceramics and its Dimensions, Projektmodul »Shaping the Future« Es werden Vorschläge für die Zukunft der Keramik entwickelt.

Partner\_innen: Aalto University, Helsinki, weißensee kunsthochschule berlin, University of Ulster, Belfast und Royal Danish Academy of Fine  
Arts, Kopenhagen. SoSe 2016, WiSe 2016/17. Leitung: Prof. Barbara Schmidt

1) Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

## 5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich<sup>1)</sup>

	2010	2013	2014	2015	Diff. zum Vorjahr		überreg.
					abs.	in %	AKL 2015
<b>5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre</b>							
<b><u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u></b>							
Hochschule insgesamt	2.839	3.133	3.271	3.420	149	5%	3.640
Freie Kunst	2.790	2.980	3.089	3.208	119	4%	3.620
Design	2.870	3.240	3.403	3.575	172	5%	3.660
<b><u>Jährliche Lehrkosten je Studierendem innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u></b>							
Hochschule insgesamt	8.931	10.149	10.193	9.847	-346	-3%	10.510
Freie Kunst	9.070	10.310	9.992	9.611	-381	-4%	11.570
Design	8.837	10.048	10.330	10.007	-323	-3%	9.730
<b>5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung</b>							
<b><u>Gesamtkosten künstl. Entwicklung je Professorin bzw. Professor in T€<sup>2)</sup></u></b>							
Hochschule insgesamt	31	39	44	52	8	18%	82
Freie Kunst	33	38	41	51	10	24%	58
Design	29	39	45	52	7	15%	102
<b><u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u></b>							
Hochschule insgesamt	2	8	11	13	2	23%	25
Freie Kunst	2	7	4	5	1	22%	11
Design	3	8	15	18	3	19%	38
<b><u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für künstl. Entwicklung</u></b>							
Hochschule insgesamt	8%	21%	24%	25%			30%
Freie Kunst	5%	18%	10%	10%			19%
Design	10%	22%	33%	34%			37%

<sup>1)</sup> ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

<sup>2)</sup> inkl. Drittmittel

## 6. Gleichstellung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	67	71	65	60	-5	-8%
Studierende	497	540	566	574	8	1%
Bachelorabschlüsse	0	33	25	39	14	56%
Master- und ungestufte Abschlüsse	40	59	59	48	-11	-19%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	38	18	21	21	0	0%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	3	13	14	15	1	7%
<b>Frauen in %</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	64%	68%	66%	66%	0%	0%
Studierende	66%	69%	69%	69%	0%	0%
Bachelorabschlüsse	-	75%	58%	78%	20%	34%
Master- und ungestufte Abschlüsse	63%	59%	66%	65%	-1%	-2%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	72%	47%	62%	62%	0%	0%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	30%	48%	48%	45%	-3%	-6%
<b>6.2. Frauenanteile an den Professuren<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Gastprofessuren (hauptberuflich)	10	5	4	4	0	0%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	3	5	5	3	-2	-40%
Professuren auf Lebenszeit	6	14	14	16	2	14%
- C2	1	0	0	0	0	-
- W2/C3	3	9	9	10	1	11%
- W3/C4	2	5	5	6	1	20%
<b>Frauen in %</b>						
	<b>46%</b>	<b>52%</b>	<b>49%</b>	<b>51%</b>	<b>2%</b>	<b>4%</b>
Gastprofessuren (hauptberuflich)	83%	45%	33%	44%	11%	33%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	100%	83%	83%	75%	-8%	-10%
Professuren auf Lebenszeit	23%	48%	48%	50%	2%	4%
- C2	20%	0%	0%	-	0%	-
- W2/C3 (inkl. C2)	33%	69%	69%	63%	-7%	-10%
- W3/C4	17%	33%	33%	38%	4%	13%
<b>6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren<sup>2)</sup></b>						
<b>Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	89	113	30	116	86	>100%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	3	3	2	4	2	100%
Berufungen auf Lebenszeit	1	0	1	1	0	0%
Ernennungen auf Lebenszeit	0	1	0	3	3	-
<b>Frauen in %</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	48%	46%	63%	11600%	11538%	>100%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	50%	50%	67%	400%	333%	>100%
Berufungen auf Lebenszeit	50%	0%	100%	100%	0%	0%
Ernennungen auf Lebenszeit	0%	33%	0%	100%	100%	-
<b>6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule<sup>3)</sup></b>						
<b>Frauen in %</b>						
Hochschulleitung <sup>4)</sup>	75%	50%	50%	50%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	-	50%	70%	70%	0%	0%
<b>6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)<sup>3)</sup></b>						
<b>Frauen in %</b>						
	<b>40%</b>	<b>68%</b>	<b>64%</b>	<b>57%</b>	<b>-7%</b>	<b>-11%</b>
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	17%	50%	50%	50%	0%	0%
Konzil/erweiterter Akademischer Senat	33%	65%	56%	53%	-3%	-5%
Akademischer Senat	55%	69%	69%	58%	-11%	-16%
Kommissionen des Akademischen Senats <sup>5)</sup>	53%	76%	79%	65%	-14%	-18%

<sup>1)</sup> Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenBJW.

<sup>3)</sup> Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

<sup>4)</sup> Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in

<sup>5)</sup> ständige Kommissionen des AS gemäß § 61 Abs. 3 Ziff 3 (Studium und Lehre) BerlHG